

Nachrufe.

Paul Kletke †.

Geboren in Breslau am 18. März 1835 als Sohn des Real-
schuldirektors Dr. C. A. Kletke, besuchte er von 1843—1847
die Realschule am Zwinger, von da an das Gymnasium zu
St. Maria Magdalena, machte hier Ostern 1855 das Abiturienten-
examen, studierte in Heidelberg, Breslau und Berlin Jura et
cameralia, bestand Ostern 1858 das Auskultator-, Michaelis 1859
das Referendariats- und Weihnachten 1862 das Assessorexamen.
Während dieser Zeit arbeitete er in Breslau am Stadtgericht.
Als Assessor trat er Ostern 1863 als Hilfsarbeiter bei dem
Kollegium der Generalkommission, von Ostern 1865 bis Ostern
1866 als stellvertretender Syndikus bei dem Oberbergamte und
von da bis Michaelis 1868 als Hilfsarbeiter bei der Kgl. Staats-
anwaltschaft ein. Michaelis 1868 wurde er zum stellvertretenden
Syndikus, Ostern 1880 zum Mitgliede der Direktion der Breslau-
Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft gewählt. Nach
deren Verstaatlichung übernahm er die Leitung der General-
agentur der Preußischen National-(Feuer-)Versicherung und
Berliner Hagel-Assekuranz bis Ostern 1893. Seit 1884 war er
Mitglied der Direktion des Breslauer Consumvereins, seit 1886
Stadtrat. Bei seinem Ausscheiden aus dem Magistratskollegium,
Michaelis 1900, wurde er zum Stadtältesten ernannt.

Neben seinen vielfachen Amtsgeschäften beschäftigte er sich
eifrig mit der Insektenkunde, insbesondere mit Käfern, inter-
essierte sich aber auch lebhaft für Schmetterlinge und Bienen,
wie ein Vortrag im Humboldtverein: „Der Haushalt der Biene.“
1866 kundtut. Seine reichhaltige Sammlung schenkte er dem
Kgl. Zoologischen Museum in Breslau.

Unserm Verein gehörte er seit 1881 als eifriges Mitglied an; von 1889 an war er stellvertretender, von 1905 an erster Vorsitzender; 1915 legte er wegen zunehmender Kränklichkeit und Altersschwäche dieses Amt nieder, das er trotz vielseitiger anderer Tätigkeit stets in vorbildlicher Weise verwaltet hatte. Seine wertvolle koleopterologische Bücherei übergab er dem Verein als Geschenk; er hinterließ dem Verein ein Wertpapier über 100 M.

Er starb am 19. September 1917. Der Verein wird ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Otto Stertz. †.

Er war geboren in Ratibor am 1. Oktober 1847, trat nach vollendeter Schulbildung im Jahre 1861 in die kaufmännische Lehre und etablierte sich im Jahre 1874 unter der Firma Stertz & Mühmler. Entomologische Neigungen waren bei ihm schon von Kindheit an vorhanden; mit größerem Ernst widmete er sich dem Sammeln und Züchten von Großschmetterlingen des paläarktischen Gebiets jedoch erst vom Jahre 1877 ab und brachte es vermöge seines rastlosen Sammeleifers, seiner scharfen Beobachtungsgabe und seiner vielen Reisen zu einer recht umfangreichen und sehr wertvollen Sammlung mit vielen Typen, Unikaten und sonstigen Seltenheiten. Besonderes Interesse hatte er für die Noctuiden, die in seiner Sammlung besonders gut und zahlreich vertreten waren. Zu Sammelzwecken hat Stertz folgende Reisen gemacht: 1888 und 1889 nach Südtirol, 1890 nach dem Simplon und dem Berner Oberland, 1891 nach dem Ostseebad Cranz, 1892 nach dem Orient und Nord-Afrika, 1894 nach dem Wallis, 1895 und 1896 nach dem polaren Norwegen, 1897 bis 1901 nach der Schweiz, 1903 und 1904 nach Digne in Süd-Frankreich, 1906 nach Capri, 1907 nach Abazzia, 1908 nach Dalmatien, 1909 nach Palästina, 1910 und 1911 nach Algier und Tunis (Hamman-R'hira).

Infolge seiner auf den Reisen gemachten Bekanntschaften stand er mit vielen bedeutenden Entomologen in regem Tausch und Schriftverkehr. Für die Literatur hat er folgende Beiträge geliefert: